

Uli Sckerl MdL

PRESSEMITTEILUNG

04. Februar 2011

Debatte um ICE-Neubaustrecke:

Landtagsgrüne fordern klares Bekenntnis zu Mannheim und zur S-Bahn

Rhein-Neckar. Die baden-württembergische Landesregierung hat einen Fraktionsantrag der Grünen im Landtag zu den Meldungen über eine Neuauflage der Bypass-Diskussion beantwortet. „Die Bedenken wegen einer erneuten Bypass-Debatte sind nicht vom Tisch, nur weil ein CDU-Staatssekretär aus Berlin zu Besuch in Ilvesheim war und Beruhigungspillen verteilt hat“, sagte der Grünen-Abgeordnete des Wahlkreises Weinheim Uli Sckerl. Auch die Landesregierung räume ein, dass mit der Bedarfsüberprüfung des Bundes von Neubaustrecken die Bypass-Pläne neue Nahrung erhalten haben. Im Zuge der Überprüfung wurde bestätigt, dass auch nach einer Inbetriebnahme der Neubaustrecke Kapazitätsengpässe im Schienenverkehr zwischen den Regionen Rhein-Main und Rhein-Neckar bestehen bleiben. In diesem Zusammenhang hat die Bypass-Lösung wieder neue Nahrung erhalten. „Hier muss die Region weiter geschlossen wie eine Eins für den ICE-Knoten Hauptbahnhof Mannheim stehen“, machte Sckerl die unveränderte Haltung der Landtags-Grünen deutlich. Die undurchsichtigen Pläne im Hintergrund seien aber berechtigter Anlass zu Sorgen in der Region. Von etwaigen Bypass-Plänen sei bekanntlich Ilvesheim massiv betroffen. Im Norden der Inselgemeinde Sorge bereits die BAB -Trasse für eine erhebliche Lärmbelästigung. Die Grünen fordern nun mehr Unterstützung der Landesregierung für die Region. „Die Landesregierung weicht der Frage aus, wann sie zum letzten Mal mit Bund und Bahn konkret über die Neubaustrecke verhandelt hat. Auch die Finanzierung steht in den Sternen, denn außer unverbindlichen Absichtserklärungen haben Herr Mappus und Frau Gönner weiterhin nichts vorzuweisen“. Sckerl sieht zugleich neue Probleme auf die Region zukommen. In der erwähnten Bedarfsüberprüfung werde sehr nebulös von „Optimierungsschritten“ gesprochen, in die der Schienennahverkehr und damit auch der Ausbau der S-Bahn Rhein-Neckar einbezogen werden müssten. Es zeige sich bereits jetzt, dass neue Überlegungen insbesondere die Ausbaupläne für die S-Bahn Rhein-Neckar in Gefahr bringen können, wenn die Region hierauf nicht ebenso entschieden reagiere.

In der Bedarfsüberprüfung des Bundes werde gefordert, dass die ICE-Neubaustrecke entgegen der bisherigen Pläne ausschließlich von Personenzügen befahren werden soll. Der Güterverkehr soll insbesondere auf die bereits jetzt stark überlastete Main-Neckar-Bahn verlagert werden. Diese Strecke über Darmstadt und Weinheim ist von der Bahn als wichtige Güterstrecke vorgesehen. „Noch mehr Güterverkehr auf der Main-Neckar-Bahn verträgt sich nicht mit den Ausbauplänen zur 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar. Das muss auch die Landesregierung einräumen“, sagt Uli Sckerl dazu. In der Stellungnahme der Landesregierung heisst es dazu: „Noch mehr Güterverkehr ginge eindeutig zu Lasten des bestehenden und künftigen Nahverkehrs. Eine solche Entwicklung sollte aus Sicht der Landesregierung möglichst vermieden werden“. Die Region müsse sich daher auch unmissverständlich zur künftigen Führung des Güterverkehrs äußern. Dieser werde bekanntlich aus richtigen umwelt- und ordnungspolitischen Gründen stark zunehmen. „Es kann aber nicht sein, dass die S-Bahnpläne jetzt von Güterverkehr behindert oder gar verhindert werden. Die S-Bahn ist ein für die Rhein-Neckar-Main-Verbindung unverzichtbares Strukturvorhaben, an dem wir Grüne unverändert festhalten werden“, betonte Sckerl abschließend. Die Grünen im Verband Region Rhein-Neckar werden das Thema in den Gremien der Metropolregion weiter forcieren und Lösungen einfordern.